

namentlich welchen Geld vorgestreckt oder ärztliche Hilfe zu Theil geworden ist, daß sie ihren Verbindlichkeiten von selbst vollständig und recht bald durch Zahlung nachkommen.

Den 29. Mai 1872. R. Gerichtsnotariat. Reinmann. Waisengericht. Schmückle.

Gläubiger-Aufruf.

Die Gläubiger des † Stadtrats Kern, namentlich auch Bürgschaftsgläubiger, haben ihre Ansprüche unter Vorlegung der Beweisurkunden binnen 20 Tagen schriftlich geltend zu machen.

Den 29. Mai 1872. R. Gerichtsnotariat. Reinmann. Waisengericht. Schmückle.

Verkauf eines Wohnhauses.

Die Erben der kürzlich verstorbenen Stadtrath Breuninger's Wittve von hier verkaufen am nächsten

Mittwoch den 5. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen, einem Schweinestall und Keller in der Sulzbacher Vorstadt, neben dem Weg und der Murr.

B.-B.-N. 2000 fl. angekauft um 3535 fl. wozu man die Liebhaber mit dem Anfügen einladet, daß dieß der letzte Aufstreich ist.

Den 31. Mai 1872. Rathschreiber Krauth.

Garten-Verkauf.

Frau Tuchschereer Gottlieb Friedrich's Wittve von hier verkauft am nächsten

Mittwoch den 5. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich:

1 Hectar 1 Ar 64 Meter (3 1/2 Morg. 38,5 Mth.) Gras- und Baumgarten in Griesen, neben Bäcker Schmückle und den Anstößern,

angekauft um 150 fl. pro Viertel, wozu man die Liebhaber mit dem Anfügen einladet, daß bei annehmbarem Erlös dieß der letzte Aufstreich ist.

Den 31. Mai 1872. Rathschreiber Krauth.

Gefundenes Geld.

Sonntag den 12. Mai wurde hier vor der Hausthüre des Bierwirths Krauter die Summe von 25 fl. gefunden. Der rechtmäßige Eigentümer wird aufgefordert, solche binnen 14 Tagen abzuholen, widrigenfalls zu Gunsten des Finders verfügt würde.

Den 30. Mai 1872. Schultheißenamt. Börner.

Unterweissach. Den heutigen Heugras-Ertrag von 2 1/2 Mrg. 5 Mth. Wiesen 2 1/2 Mrg. Gärten 2 1/2 Mrg.

der Frau Kaufmann Schaller verpachtet im Auftrag am Donnerstag den 6. Juni, Nachmittags 4 Uhr, Lammwirth Schlehner.

Heugras-Verkauf.

Kaufmann Stüß's Wittve verkauft am 3. Juni d. J., Morgens 7 Uhr, den Heugras-Ertrag von ca. 7 Brl. Wiesen in der Zinnenbalde gegen baar Geld.

Sulzbacher wie Welzheimer Hafner-Geschirr.

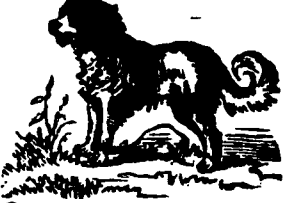
ist stets in großer Auswahl zu haben bei Reinhardt, Hafner im Kern'schen Hause. Murrhardt.

Drehbank.

sammt Dreherhandwerkszeug hat zu verkaufen Kronenwirth Horn.

Einen Bernhardiner-Hund.

mit sehr schöner gezeichnete Zeichnung und von ganz ausgezeichneter Qualität hat zu verkaufen Jakob Gruber.



Für Schulmeister Bögeler dahier verkauft am Mittwoch den 5. Juni den Jahres-Ertrag

von etwa 3 Morgen Wiesen und 1 1/2 Morgen zweijährigem Klee gegen sogleich baare Bezahlung.

Germannsweilerhof. Eine Scheuer auf den Abbruch von 32' Breite und 32' Länge, vor etwa 30 Jahren neu erbaut, hat zu verkaufen Jakob Pfeiderer.

Oberroth. Einige tausend Stück trockene Bretter und sonstige Sägwaare, auch Stroh hat zu verkaufen L. Schließmann, Gürtelbinder.

Photographie.

Nächsten Sonntag den 2. Juni werde ich im Köhle hier wiederholt Aufnahmen machen und empfehle mich bestens. C. Solpp.

Sermann Käse.

in Badnang. Reichhaltiges Uhren-Tager. Schwarzwälder Wanduhren von 1 fl. 45 kr. an, Wiener Regulatoure von 18 fl. — kr. an, Pariser Wecker von 5 fl. — kr. an, goldene und silberne Herren- und Damen-Uhren zu verschiedenen Preisen, Remontoir (ohne Schlüssel aufzuziehen), Rechte Palmi-Ketten, goldähnlich, in den verschiedensten Façonnen.

Feste Preise. Garantie.

Auch werden an zuverlässige Leute Uhren in Raten zu bezahlen abgegeben.

Badnang. Aechter feiner Emmenthaler-Schweizer- & Limburger-Käse

ist billigst zu haben bei J. G. Winter neben der Schwane.

Geld-Antrag.

100 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuliefern David Bürner, Tuchmacher.

Reunion.

im Schwanengarten durch die hiesige Stadtmusik. Anfang halb 4 Uhr. Entree: Herren 6 kr. Damen 3 kr.

NB. Bei ganz regnerischer Witterung unterbleibt die Musik.

Badnang. Im Einverständnis und aus Auftrag mehrerer hiesiger Arbeiter erlaubt sich der Unterzeichnete zu einer Besprechung bei Wäcker Nos dahier auf nächsten Sonntag den 2. Juni, Nachmittags 4 Uhr, über Gründung eines allgemeinen Kranken-Unterstützungs-Vereins in der Stadt Badnang freundlich einzuladen. Ein derartiger Verein besteht schon seit mehreren Jahren in Kirchheim u. L. und hat sich derselbe wegen seiner wohlthätigen Tendenz einer stets wachsenden Theilnahme zu erfreuen; ich glaube daher auch hier in der gewerbreichen Stadt Badnang auf recht zahlreiche Theilnahme rechnen zu dürfen, wozu ich hiermit freundlichst einlade.

Fr. Maier, Heizer bei Herrn Gebr. Häuber.

Badnang. Den Grasertrag von 1 1/2 Viertel Baumgut hat zu verpachten Christian Rosenwirth, Schuhmacher.

Badnang. General-Versammlung der Gewerbe-Bank.

Nachdem die Zeit, auf welche der provisorische Vorstand und Ausschuss gewählt wurde, abgelaufen und derselbe der ihm übertragenen Ausarbeitung neuer Statuten sich entledigt, auch solche in gedruckten Exemplaren jedem einzelnen Mitgliede behufs der Einsichtnahme und Begutachtung ausgestellt hat, so werden nun sämtliche Mitglieder zu der am

Sonntag den 2. Juni im Schwanensaale.

Nachmittags 4 Uhr stattfindenden General-Versammlung eingeladen. Es wird im Interesse der Mitglieder bei der Wichtigkeit der zur Verhandlung kommenden Gegenstände eine um so zahlreichere und zahlreichere Theilnahme erwartet, als nach den seitberigen Statuten eine General-Versammlung nur beschlussfähig ist, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder anwesend ist und, kommt diese aber nicht zu Stande, eine später einzuberufende General-Versammlung auch bei Anwesenheit einer kleinen Zahl Mitglieder beschließen kann. Nichtmitglieder der Bank haben keinen Zutritt bei der General-Versammlung.

Tagesordnung:

- Rechnungsabhör pr. ult. Dezember 1871.
- Feststellung der Dividende und Reservefondzulage.
- Veratung der neuentworfenen Statuten nebst Instruction.
- Besoldung des Kassiers und Schriftführers.
- Ration des Kassiers.
- Bestimmung von Zins und Provision aus den an die Mitglieder gewährten Vorschüssen.
- Wahl der Vorstands- und Ausschuss-Mitglieder.

Der Vorstand. Fr. Esenwein.

Badnang. Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem ich bereits mehrere Arbeiten zur Zufriedenheit der Besteller ausgeführt habe, empfehle ich mich wiederholt im

Verfertigen von Grabsteinen.

wie auch in sonstigen Stein- und Bildhauer-Arbeiten. Meine Werkstelle befindet sich im Hause der Frau Wittve Hiller.

A. Schubiger, Stein- & Bildhauer.

Badnang. Hohlmaake für trockene Körper.

für Mühlen und Ziegeleien, stark in Eisen, in dreierlei Sorten, geeicht, empfehle bestens und bitte bei Bedarf um baldigste Bestellung, damit die Ablieferung rechtzeitig erfolgen kann. Muster vorrätzig.

W. Volz, Flaschner.

Epileptische Krämpfe (Fallucht).

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor O. Killisch in Berlin, jetzt Louisenstraße 45. — Schon Hunderte vollständig geheilt.

Guten Durg.

verkauft Feucht z. Waldhorn.

Badnang. Einige Eimer abgelagerten Zwetschgen-Branntwein verkauft Im- und Maasweis Feucht z. Waldhorn.

Neuschönthal. Kommen den Montag den 3. ds. wird für Runden Waagsamen geschlagen. J. Kuepp.

Badnang. Dresdener Preßhese.

Kunsthese, sowie auch trockene Bierhese, stets frisch zu haben, empfiehlt Fr. Salgenmayer, gegenüber dem Hirsch.

Verlorener Regenschirm.

Vergangenen Samstag Nacht ging auf der neuen Straße von Badnang nach Oppenweiler ein grautuchener Regenschirm verloren. Der Finder wird gebeten, denselben bei der Redaktion d. Bl. abzugeben.

Badnang. Ein tüchtiger Vohlfuecht.

findet dauernde Beschäftigung bei Sch. Christian Breuninger's Wwe.

Allest.

Seit nahezu sechs Jahren litt meine Frau an Magenbeschwerden, schlechter Verdauung und Kreuzschmerzen, wogegen kein Mittel fruchten wollte. Da hörte ich von dem berühmten Dr. med. G. C. Koch'schen Universal-Magenbitter, welcher gegen ähnliche Leiden von besonders guter Wirkung sein sollte und kaufte auch sofort eine Flasche desselben. Nachdem meine Frau solche verbraucht, spürte sie auch schon die wohlthätigen Wirkungen dieses Gesundheitsstranks und nach fortgesetzter Anwendung desselben ist sie von ihren Beschwerden vollkommen befreit worden, weshalb ich diesen Universal-Magenbitter allen auf ähnliche Art Leidenden hiermit bestens empfehle.

Dberpeterwiz, am 15. Nov. 1870. Joh. Gottlieb Beger, Maurer.

In Sulzbach a/M. ist dieser Universal-Magenbitter in Flaschen à 35 kr. stets echt zu haben bei Herrn F. L. Kübler.

10 Eimer Quittenapfelmoß.

sind dem Verkauf ausgelegt. Näheres bei der Redaction oder bei Käufer Schreiner in Weiler z. Stein.

Nicht allein bei neuentstandenen, sondern auch bei bereits ganz eingewurzeltten Erkältungskrantheiten, wie jedem alten Husten, Brust- und Lungenleiden, Bluthusten, Halsentzündung, Heiserkeit — auch wenn solche allen sonst angewandten Mitteln getrost — bringt der rheinische Trauben-Brust-Sonig aus Neuwied a. Rhein sichere Hilfe. Verkaufsniederlage in Badnang bei Julius Schmückle.

Badnang. Nächsten Sonntag hat den Bregeln-Badtag.

und ladet hierzu freundlichst ein Wäcker Benignus.

Zeugniß.

Unterzeichneter hatte seit 1 1/2 Jahr den heftigsten Rheumatismus im Kreuz und in den Gliedern. Nach Verfluß von 4 Wochen wurde derselbe durch Anwendung der amerikanischen Gichtsalbe vollständig kurirt.

Bezeugt der Wahrheit gemäß Weissenau.

Christoph Hannmann, Maschinist.

Die amerikanische Gichtsalbe ist allein acht zu haben bei Julius Schmückle in Badnang. Eduard Fink in Murrhardt.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 65.

Dienstag den 4. Juni 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 fr., und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 fr., außerhalb desselben 1 fl. 49 fr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte etc.

Bekanntmachung über Einträge im Handelsregister.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person. Ort ihrer Zweigniederlassung.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der Person.	Procuratoren; Liquidatoren. Bemerkungen.
K. Oberamtsgericht Badnang.	18. Mai 1872.	Gewerbe-Bank Murrhardt, eingetragene Genossenschaft.	<p>Genossenschaft zum Zweck der Betreibung eines Bankgeschäfts, um den Mitgliedern die zur Förderung ihres Geschäftsbetriebs erforderlichen Mittel darlehensweise zu gewähren.</p> <p>Statuten vom 19. Februar 1872.</p> <p>Die Organe der Genossenschaft sind: Der Vorstand, der Verwaltungsrath, die Generalversammlung.</p> <p>Der Vorstand besteht aus 3, von der Generalversammlung je auf 3 Jahre zu wählenden, in Murrhardt wohnhaften Mitgliedern, einem Vorsitzenden, einem Kassier und einem Controleur.</p> <p>Demalen sind: Vorstand: Ferdinand Kägele, Schlossermeister und Stützungspfleger; Kassier: Eduard Fink, Kaufmann; Controleur: Heinrich Horn, Rentner.</p> <p>Die Zeichnung für die Bank geschieht durch 2 Mitglieder des Vorstands in der Art, daß sie der Firma der Genossenschaft ihre Unterschrift hinzufügen; für alle eingehenden Gelder bescheinigt der Kassier allein.</p> <p>Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen bis auf Weiteres in dem zu Murrhardt erscheinenden Wochenblatt „Murrhardter Anzeiger“ durch den Vorsitzenden des Vorstandes.</p> <p>Die Gesellschaft ist auf keine bestimmte Zeitdauer beschränkt.</p>	Das Mitgliederverzeichnis kann bei dem Oberamtsgericht eingesehen werden.
			Zur Beurkundung: Oberamtsrichter E. Lemens.	

Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbauhöfen.

Da mit dem Ablauf des Schuljahrs 1871/72 wieder eine Anzahl von Zöglingen in die Ackerbauhöfen zu Hohenheim, Ellwangen, Dörfenhausen und Kirchberg aufgenommen wird, so werden diejenigen Zöglinge, welche sich um die Aufnahme bewerben wollen, aufgefordert, sich innerhalb vier Wochen von heute an gerechnet bei dem Vorsteheramt derjenigen Ackerbauhöfe, in welche sie eintreten wünschen, zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund und für anhaltende Feldarbeiten körperlich erkrankt, mit den gewöhnlichen landwirtschaftlichen Arbeiten bereits vertraut sein, und lesen, schreiben und rechnen können, wie auch die Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag über Landwirtschaft gehörig aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten dieselben für die von ihnen zu leistende Arbeit, wovehen sie nach Maßgabe ihrer Leistung und ihres Verhaltens je am Jahresabschluss noch mit besonderen Prämien bedacht werden. Einziges Bedürfnis wird außerdem einige Unterstützung gereicht. Mit dem Eintritt in die Schule übernehmen sie die Verpflichtung, abgesehen von etwaiger Einberufung zum Militär, den vorgeschriebenen Lehrkurs, welcher in Hohenheim, Ellwangen und Dörfenhausen drei Jahre dauert, in Kirchberg zunächst veruchsweise auf zwei Jahre bestimmt worden ist, vollständig durchzumachen. Mit den unter oberamtlichem Bericht einzubefördernden Eingaben ist ein Laufschein, Impfschein, sowie ein Zeugnis des Gemeinderaths über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters, über die Einwilligung desselben zum Vorhaben seines Sohnes, über das Heimathsrecht, das Prädikat und die Laufbahn des Aufzunehmenden, sowie ferner darüber vorzulegen, welches Vermögen der Letztere von seinen Eltern vereinst nach Wahrscheinlichkeit zu erwarten hat. Diejenigen, welche die erforderlichen Ausweise beibringen und nicht durch besondern Erlass zurückgewiesen werden, haben sich am

Montag den 15. Juli d. Js.,

Morgens 7 Uhr, zur allgemeinen Prüfung in Hohenheim einzufinden.

Zugleich ergeht an die K. Oberämter die Aufforderung, dahin zu wirken, daß die vorstehende Bekanntmachung in die Bezirks-Intelligenzblätter aufgenommen werde.
Stuttgart, den 23. Mai 1872.

K. Centralstelle für die Landwirtschaft.
Doppel.

Amliche Nachrichten.

* Unter den Personen, welche sich durch unthätige Thätigkeit bei Brandfällen ausgezeichnet haben und deshalb öffentlich belobt wurden, befinden sich Spritzenmeister Schaaf von Sechselberg und Christoph Pfeizmaier von Waldenweiler bezüglich des am 23. März d. J. in Waldenweiler Kattgefundenen Brandes.

* Die von dem Freiherrn von Brüsle in Schauder dem Parramistandibaten Paul Blessing von Betsheim ertheilte patronatische Nomination auf die evangelische Pfarrstelle zu Kleinbottwar, Defanats-Markbach, ist unter dem 28. Mai bestätigt worden.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Badnang den 31. Mai. Der mit dem 1. Juni in Wirksamkeit tretende neue Eisenbahnfahrplan bleibt, soweit er den Bezirk Badnang berührt, in der Hauptsache derselbe wie bisher; es treten nur ganz unbedeutende Änderungen ein. Von Waiblingen nach Stuttgart geht nämlich der zweiteste Zug anstatt um 7 Uhr 53 Min. nun um 7 Uhr 40 Min., von Stuttgart nach Waiblingen der Nachmittagzug anstatt um 1 Uhr 55 Min. nun um 1 Uhr 50 Min., von Willsbach nach Heilbronn der erste Zug um 3 Min. bald und der zweite um 14 Min. später als bisher, endlich von Heilbronn nach Willsbach der erste Zug anstatt um 7 Uhr 16 Min. nun um 8 Uhr Morgens. An allen übrigen Zügen auf diesen beiden Bahnen ist nichts geändert, insbesondere auch nicht die Bestimmung, daß der Gitzzug, der um 5 Uhr 40 Min. Abends von Stuttgart abfährt, von da bis nach Alen einen Wagen III. Classe mit sich führt. — Daß wir mit dem neuen Fahrplan auch eine fünfte Postfahrt zwischen Badnang und Waiblingen (Abgang aus Badnang um 4 Uhr 30 Min. Nachm. und Abg. aus Waiblingen um 8 Uhr 30 Min. Abends) bekommen, ist schon in Nr. 60 d. Bl. vom hies. Königl. Postamt bekannt gemacht worden. Durch diese Postfahrt ist es wieder möglich, bis Abends halb 8 Uhr in Stuttgart zu verweilen und doch noch vor 12 Uhr Nachts in Badnang anzukommen.

Stuttgart den 29. Mai. Die Wahl eines Stadtvorstandes an Stelle des nunmehrigen Ministers v. Sic ist auf den 17. k. M. anberaumt. Ohne Zweifel wird dieselbe auf den früheren Sekretär Sic's, Dr. Haackh, nunmehr Professor der Volkswirtschaft in Tübingen, fallen. Der jetzige Amtverweser Gemeinderath Rechtsanwält Karl Römer hat ausdrücklich erklärt, daß er eine Wahl nicht annehmen könne. Außerdem spricht man von Oberregierungsrath Stadtdirektor Wolff und von Regierungsrath Flammer in Stuttgart.

Leipzig den 30. Mai. Das „Tagblatt“ meldet: Das Oberappellationsgericht hat im Hochverratsprozeß gegen Vebel und Liebknecht das Erkenntnis erster Instanz auf zwei Jahre Festungsstrafe bestätigt.

Berlin den 29. Mai. Der Reichstag erledigte die erste Lesung des Gesetzentwurfes, betreffend die Consulatgebühren und beschloß die zweite Lesung im Plenum. Es folgte hierauf die Verathung des Antrags Lasker, betreffend die Ausdehnung der Reichscompensanz auf die Civilrechtsgerichtsgebung. Im Laufe

der Debatte sprach sich der bayerische Minister Fausle gegen den Antrag aus, weil derselbe verrißt, auch zu allgemein und radical sei. Die Masse neuer Gesetze müsse erst verhandelt werden. Andererseits schneide der Antrag zu sehr in die Partikularegesetzgebung und in Privatinteressen ein. Der sächsische Commissar Held erklärt, daß seine Regierung den bayerischen Standpunkt theile. Der württembergische Justizminister Mittnacht gibt zu, daß die Kleinstaaten die Kraft zu partikularen Rechtschöpfungen nicht mehr besitzen. Der Antrag Lasker werde, nachdem sich Preußen der Tendenz desselben geneigt erwiesen, nicht von der Tagesordnung schwinden. Er wolle aber nicht partielle Gelegenheitsgesetzgebung, sondern planvolle Codifikation Württemberg sei nicht prinzipiell gegen den Antrag, verlange aber Zeit. Nachdem Fausle schließlich constatirt, daß auch seine Haltung keine definitiv ablehnende, Vorzicht ihm jedoch als Minister zur Pflicht gemacht sei, vertagte sich das Haus bis Freitag.

Frankreich.

Versailles den 29. Mai. Nationalversammlung. Fortsetzung der Verathung des Militärdienstpflichtgesetzes. Unter den heutigen Rednern war Bischof Dupanloup. Derselbe wiu nicht gegen den obligatorischen Militärdienst sprechen, bedauert aber, daß es dazu komme. Ein Soldatenwolk müsse dem endlichen Verhängniß verfallen, ein barbarisches Volk zu werden. Um die Armee herzustellen, müsse man nicht Frankreich vernichten. Dupanloup kritisiert zwei Artikel des Gesetzes, welche darauf hinielen, das klassische, religiöse und wissenschaftliche Studium zu untergraben. Die Rechte spendete der Rede lebhaften Beifall. Die allgemeine Verathung wurde geschlossen.

Nordamerika.

New-York den 28. Mai. Vier Dampfer und 40 Segelschiffe, die an der Küste von Labrador zum Robbenfischfang sich befanden, sind mit ihrer vollständigen Besatzung, durchschnittlich 90 Mann auf das Schiff, untergegangen.

Land- & Volkswirtschaftliches.

Der Staat, ein Freund des Landmanns und Weingärtners.

(Aus Brehms illustrirem Thierleben.)
Der Staat verdient die größte Schonung; denn er macht sich durch Aufzehen der schädlichsten Kerbthiere (Insekten), Würmer und Schnecken ungemein verdient. Bei keinem Vogel, sagt Lenz, läßt sich so bequem beobachten, wie viel Nutzen er thut, als beim Staat. Ist die erste Brut ausgetrocknet, so bringen die Alten regelmäßig Vormittags alle drei Minuten Futter zum Nest und Nachmittags alle fünf Minuten. Das Futter aber besteht in einem Schnecken, oder einer gleichwerthigen Menge an Heuschrecken, Ohrsenklemmern, Raupen, Würmern und dergl. Das macht in einer Stunde 20mal Futter des Vormittags, also in 7 Stunden 140 Fütterungen und des Nachmittags in 7 Stunden zu 12 Fütterungen wieder 84, zusammen im Tag von 14 Stunden 224 Stück Schnecken oder dergl. — Die Alten müssen in der Zeit auch gefressen haben, Lenz rechnet 10 Schnecken oder Würmer in der Stunde, das gibt in 14 Stunden 140. Im Ganzen also 364 Schnecken u. dergl. in einem Tage. Die Anzahl einer Brut sind 5 bis 6 Eier, und nach dem Ausfliegen kann man den Staarenhaushalt auf 7 annehmen. Nach weni-

gen Tagen sind die Jungen glücklich ausgeflogen, bleiben auch nicht länger unter elterlicher Zucht, und nähren sich dann selbst nach Herzenslust. Die Alten aber brüten nochmals und erziehen 5 bis 6 Junge, so daß ihr jährlicher Nachwuchs 10 Stück und der ganze Hausstand mit den Alten 12 Stück sein mögen. Verpeißt dann Jedes davon in der Stunde 10 Schnecken, so gibt das 840 Mahlzeiten täglich. Lenz rechnet weiter: ich habe an meinen Wiebeln, unter den Simsen und an den nahen Bäumen zusammen 42 Staarenhäuschen und kann somit eine Schaar von 42 mal 12 gleich 504 Staaren ins Feld stellen, welche täglich ein Heer von 35,280 großen, dicken fetten Schnecken oder ähnliches Geziefer niedermeßelt. So lange ich lebe, gab es im Lande Gotha nur wenig Staaren. Es sind 12 Jahre her, wo ich die ersten Brutkästen anschlug. Es zog aber keiner hinein, weil das Loch zu eng war. Im Jahr 1856 kam ein neuer Förster nach Friedrichroda, begann überall Nistkästen von richtiger Form anzuschlagen, und lud mich ein, nachzufolgen. Bald hatten wir die Staarenzucht durch Rath und That durch ganz Gotha und einen großen Theil des thüringer Waldes verbreitet. Schon im Herbst desselben Jahres sah man fast bei allen Viehheerden Staaren bis 500 Stück. Im Herbst 1857 stieg die Zahl ins Ungeheure. Im Schilde des Kumbacher Teiches übernachteten täglich 40,000 Stück. Im Ganzen berechnete man die ganze Armee Staaren damals auf 180,000 und diese brauchten mindestens 12,600,000 Schnecken täglich. — Was lagen unsere Landwirthe dazu? Ja der Staat bringt im Herbst viel Schaden an den Trauben. — So, und in Ravensburg sah ich viele Staarenkästen in nächster Nähe der Weinberge. Halt, sagt ein alter Weingärtner, das ist so, wo der Staat brütet, da frißt er erst recht keine Trauben. Was ist nun das Wahre? — Auf dem Stockberg bei Böwenstein sah ich Staarenkästen. Gehen sie denn hinein? fragte ich. — Im ersten Jahr zog keiner ein, sagte der Forstmann, mein Grasboden ging ganz aus, vor lauter Quatten (Maikäferlarven), aber seit die Staaren eingezogen sind, bessert sich der Wiesboden. — Haben wir vielleicht keine Schnecken, Quatten, Sauerwürmer, Gewürme an den Obstbäumen, Ohrsenklemmer oder sonst was ähnliches für einen fröhlichen Staarmag? — Das Staarenhaus soll 1 1/2 bis 2 Schuh hoch sein und das Loch 2 Zoll weit, dann kann er sein wirres Nest hineinmachen und singen, brüten und freßen. M.

Fruchtpreise.

Badnang den 29. Mai. Dintel 5 fl. 28 kr Roggen 5 fl. 12 kr. Kernen — fl. — kr. Haber 3 fl. 42 kr.

Goldkurs vom 30. Mai.

Preussische Friedrichsd'or fl. 9 57 1/2 — 58 1/2
Pistolen 9 40 — 42
Holländische 10fl.-Stüde 9 53 — 55
Randducaten 5 34 — 36
20 Franzosenstücke 9 22 — 23
Englische Sovereigns 11 5 — 53
Russische Imperiales 9 41 — 43
Dollars in Gold 2 26 — 27

Gottesdienste

der Parochie Badnang
am Sonntag den 2. Juni.
Vorm. Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachm. Kinderlehre (Jünglinge): Herr Helfer Riethammer.
Zitilgottesdienst in Steinbach: Herr Helfer Riethammer.